

Dienstag, 30. Juli 2019

Schubert-Quartette der Reifezeit

Das Auryn-Quartett lieferte eine vorbildhafte Interpretation: eine vornehme Wiedergabe, gepaart mit hohem technischem Können.

Jürg Röthlisberger

Der Kontrast könnte nicht grösser sein: Während im dritten «Sommerklänge»-Konzert im Victoria-Areal in Baar die verschiedensten Stilbereiche vermischt worden waren, konzentrierte sich das Auryn-Quartett auf zwei Spätwerke von Franz Schubert (1797–1828) – ein feines Wechselspiel zwischen der in langer gemeinsamer Arbeit gefundenen gemeinsamen Grundstimmung und scharfen Kontrasten.

Die kompositorische Genialität von Schubert hat im Bewusstsein der Musiker 200 Jahre überlebt. Die gespielten Instrumente waren aber noch älter: Schon als Musikstudenten hatten Matthias Lingensfelder und Jens Oppermann (Violinen), Stewart Eaton (Viola) sowie der Cellist Andreas Arndt alle Lebensenergie in den Aufbau des Streichquartetts gelegt und alle irgendwie verfügbare Finanzkraft in den Erwerb kostbarer Instrumente. Sie haben bewusst auf selbstständige solistische Karrieren verzichtet, und so sind sie in 35 Jahren wohl zu einem der am besten eingespielten Streichquartette geworden. Dazu gehören unverzichtbar jene Meistergeigen des 17. und frühen 18. Jahrhunderts (Amati, Guarneri del Gesù, Stradivari), die eben permanent gespielt wurden und nicht in einem Banksafe verschwanden.

Die Gruppe musizierte durchwegs in moderner Spieltechnik mit den entsprechenden Bögen. Anpassen zur Optimierung des Klanges war die Höhe des Kammertons.

Stilsicheres Formbewusstsein

Beide Quartette sind von früheren Gesangskompositionen



Interpretierten Schubert auf höchstem Niveau: die Musiker des Auryn-Quartetts.

Bild: Stefan Kaiser (Steinhausen, 28. Juli 2019)

Schuberts inspiriert. Beim Werk in a-Moll D 804 waren es Themen aus der Oper «Rosamunde», bei d-Moll D 810 die Klaviereinleitung des weltbekannten Sololiedes «Der Tod und das Mädchen». Aber dann trennten sich die Wege: D 804 ist eines der wenigen Werke, welches zu Lebzeiten des Komponisten auch gedruckt und aufgeführt wurde. Die ru-

hige Einleitung mit dem langen Orgelpunkt im Cello schuf gleich einen festen Rahmen, der zwar auf vielfältige Weise variiert, aber nie ganz verlassen wurde.

Obwohl Schubert in den Reifejahren nur wenig für Streichquartett geschrieben hat, beeindruckte ein stilsicheres Formbewusstsein durch gleichwertige Behandlung aller vier Stimmen.

Häufig – besonders deutlich im dritten Satz – wurde das Cello den anderen Instrumenten gegenübergestellt. Die sogenannte zweite Violine war viel mehr als eine etwas vertiefte Kopie des Primgeigers – vielleicht eine autobiografische Nach-Erinnerung, weil der ganz junge Schubert in der Hausmusik seiner Eltern meist eine Mittelstimme zu spielen hatte.

Schon mit dem allerersten Einsatz des d-Moll-Quartetts wurden die Kontraste viel stärker betont. Die Leichtigkeit der Variationenfolge des zweiten Satzes erinnerte daran, dass der Kampf zwischen Leben und Tod aus dem Lied nicht übernommen worden ist, sondern nur die Einleitung des Tasteninstrumentes. Die Vorahnungen steigerten sich erst im

Verlosung

Sommerklänge-Konzert

Für das fünfte und letzte Konzert 2019, «Klanglandschaften» vom Sonntag, 4. August, 17 Uhr, im Weiler Baaregg, Knonau, verlosen wir **1-mal 2 Tickets**. Wählen Sie heute Punkt 15 Uhr die Nummer **0800 800 409**. Die erste Anruferin/der erste Anrufer hat gewonnen. Elbtobal Percussion spielen diverse Komponisten und Arrangeure.

kurzen dritten Satz zur Wildheit. Das fulminante Tempo des Schlusssatzes – unterbrochen von kurzen, fast choralartigen Haltepausen – verlangte eine Präzision des Zusammenspiels, wie sie auch für professionelle Könnern alles andere als selbstverständlich ist. Den langen und intensiven Schlussapplaus verdankten die Musiker mit einem Quartettsatz von Joseph Haydn.

Eine Gemeinde im Wandel

In den Begleitworten zum Konzertort, dem «Gemeindesaal Dreiklang» Steinhausen, suchte Georg Frey, ehemaliger kantonaler Denkmalpfleger Zug, vor allem nach den Gründen für die rasante Bevölkerungsentwicklung in der flächenmässig kleinsten Zuger Gemeinde.

Durchschnitten von der Autobahn und mit dem Einkaufszentrum Zugerland, erinnert heute fast nur noch die Bezeichnung «Sumpfweg» an die bis vor einem halben Jahrhundert ausgedehnten Feuchtgebiete. Das einstige Bauerndorf hat sich längst zu einem Wohnquartier gewandelt, in welchem vor allem Wegpendler leben.

Kultur Konzerte & Theater & Kunst

KKL Luzern



Riccardo Chailly – Eröffnungskonzert Sommer-Festival 2019
© Priska Ketterer/LUCERNE FESTIVAL

16.8.– Telefonverkauf: +41 (0)41 226 44 80
15.9. Sommer-Festival von LUCERNE FESTIVAL «Macht»
Fr 18.30 Konzertsaal / CHF 50.– bis CHF 350.–
16.8. LUCERNE FESTIVAL ORCHESTRA – Riccardo Chailly
Sa 20.30 Konzertsaal / CHF 10.– bis CHF 20.–
17.8. Chor & Orchester – Music Camp LUCERNE FESTIVAL
Sa 18.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 320.–
17.8. LUCERNE FESTIVAL ORCHESTRA – Riccardo Chailly
Sa 21.00 Luzerner Saal / CHF 50.–
17.8. Mivos Quartet – Saul Williams, Thomas Kessler
So 14.30 Konzertsaal / CHF 40.– (Karten im Stadthaus)
18.8. Festival Strings Lucerne – D. Dodds, D. Fischer
So 19.30 Konzertsaal / ausverkauft
18.8. West-Eastern Divan Orchestra – Daniel Barenboim
Mo 19.30 Konzertsaal / CHF 30.– bis CHF 90.–
19.8. Leonidas Kavakos, Yuja Wang
Di 19.30 Konzertsaal / CHF 30.– bis CHF 240.–
20.8. Chamber Orchestra of Europe – Bernard Haitink
Mi 19.30 Konzertsaal / CHF 30.– bis CHF 120.–
21.8. Igor Levit
Do 19.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 320.–
22.8. LUCERNE FESTIVAL ORCHESTRA – Y. Nézet-Séguin
Fr 18.20 Luzerner Saal / Eintritt frei
23.8. Orchester d. LUCERNE FESTIVAL ACADEMY – 40min 1
Fr 19.30 Konzertsaal / CHF 30.– bis CHF 170.–
23.8. Shanghai Symphony Orchestra – Long Yu
Sa 18.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 320.–
24.8. LUCERNE FESTIVAL ORCHESTRA – Riccardo Chailly

Öffnungszeiten KKL Kartenverkauf:
Schalter-Verkauf: Mo–Fr, 9–18.30 Uhr und Sa 10–16 Uhr
Telefon-Verkauf: Mo–Fr, 13–18.30 Uhr, 041 226 77 77
(Normaltarif) www.kkl-luzern.ch

Mehr als gut drucken:
unser nachhaltiger Umgang
mit Ressourcen.



Festival Sommerklänge

So 4.8. 17.00 Elbtobal Percussion
Weiler Baaregg bei Knonau:
Schlagzeug vom Feinsten mit den vier legendären
Hamburger Perkussionisten von Elbtobal Percussion.
Titel: «Soundscapes» oder eben Klanglandschaften,
erzeugt mit einem gewaltigen, den ganzen Bühnenraum
füllenden Instrumentarium, einem auch optisch
beeindruckenden «Klang-Massiv». Insgesamt ein Genuss
für Auge und Ohr!
Auto-Shuttle ab Bahnhof Knonau (Reservation erforderlich).

Reservation:
www.sommerklaenge.ch, Tel. 076 706 82 84

Luzerner Theater

L 19 20

luzernertheater.ch
041 228 14 14

Ab 24.8. T

Das Luzerner Theater wünscht Ihnen einen wunderschönen Sommer!
Unsere Billettkasse öffnet am 19.08.2019

Jazz Club Luzern

Pepe Lienhard Bigband

KKL Luzern Saison 2019/20
Konzertsaal:

Di 19.30 Monty Alexander
26.11. From Swing to Bebop, Soul, Blues and Reggae
Di 19.30 The Manhattan Transfer
16.1. feat. Pepe Lienhard Bigband
Amerikanisch-Schweizerisches Gipfeltreffen!
Mi 19.30 Jan Garbarek Group feat. Trilo Gurtu
18.3. Sinnliche World Music mit magischen Hymnen
Vorverkäufe sind eröffnet!
www.jazzluzern.ch / Tel. 041 240 75 88

Orgelsommer Hofkirche: Artisten

Orgelsommer 2019 – bis 17. September
Immer dienstags: mittags Orgelgewitter; abends Konzert

Di 12.15 Orgelgewitter mit Wolfgang Sieber
30.7. 20.00 Konzert: Gandrille, Duruflé, Escaich, Sieber
Duo Merlin: Béatrice Pierrot, Yannick Merlin Paris

Mi 12.15 Orgelgewitter mit Wolfgang Sieber
31.7. 20.00 Volkstümliches Konzert Jodelterzett
Seetal, Echo vom Paradiesli, Alphorntrio,
Fahnenchwinger, Wolfgang Sieber, Orgel,
Sämi Studer, Moderation
*anschliessend Führung ins Fernwerk
Detailprogramm: www.hoforgel-luzern.ch
Vorverkauf:
www.ticketino.com, Poststellen, LZ-Corner

Rechnet
sich:
Das steckt in
Ihrem abo⁺

Luzerner
Zeitung



Luzerner
Zeitung abo⁺